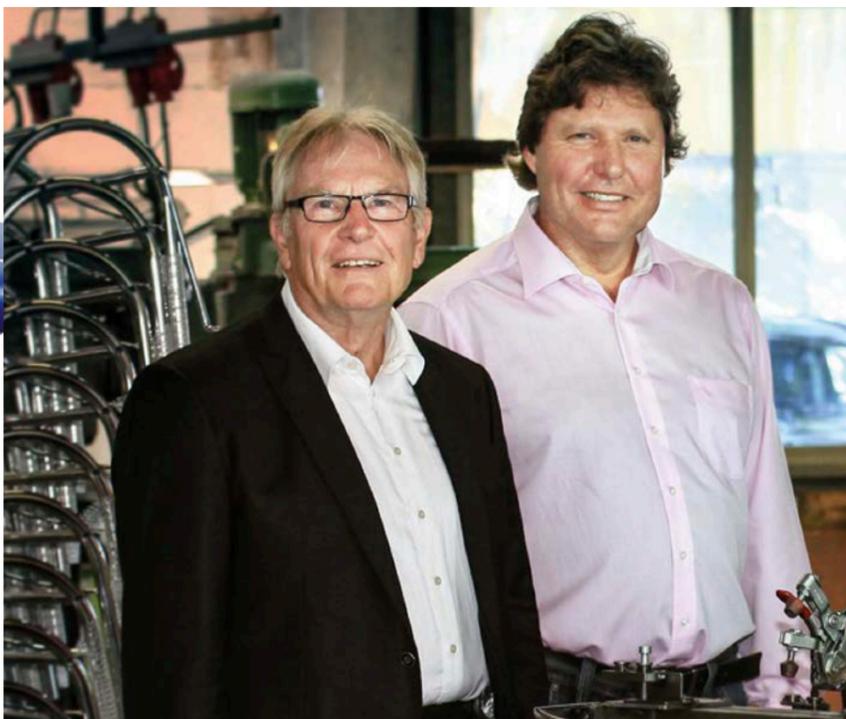


# Mit Sinn für Design und Handarbeit



Von Klassikern bis hin zu modernen Neuentwicklungen, alle „made in Germany“ – das Familienunternehmen Kleinkopf aus Baden-Württemberg kann seinen Kunden aus einer großen Produktpalette aus Holz- sowie Stahlrohrmöbeln umfangreiche Lösungen für unterschiedliche Objekte anbieten.



FAMILIENUNTERNEHMEN: Günter Kleinkopf (li.) hat das Unternehmen in der zweiten Generation geführt, inzwischen wird es von Frank Kleinkopf (re.) weitergeführt.

Die Liebe zu traditionellem Handwerk und die Leidenschaft für hochwertiges Möbeldesign zeichnen das Unternehmen Kleinkopf Objektmöbel GmbH aus Ötigheim in der Nähe von Karlsruhe seit seiner Gründung im Jahr 1946 durch Rudolf Kleinkopf aus. Was damals zunächst mit der Herstellung von Leiterwagen begann, ging recht schnell zur Produktion von Drehstühlen, Objektstühlen und Tischen für öffentliche Einrichtungen über – der Bedarf war schließlich da, und den Sinn für zeitlose Designs und feinste Handarbeiten hatten Kleinkopf und seine Mitarbeiter seit der ersten Stunde. So entstand unter anderem der Klassiker „S 118“, mit dem heute noch moderne Großprojekte ausgestattet werden.

Angepasst an aktuelle Anforderungen der jeweiligen Zielgruppen – vom klassischen Bürofachhandel über Unternehmen aller Größen

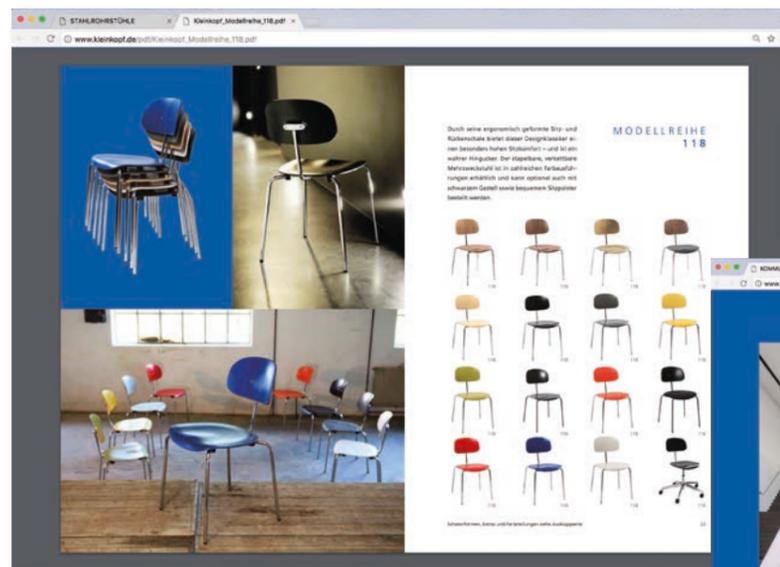
bis hin zu Kommunen und Kliniken – entwickelte sich das Portfolio in den letzten 70 Jahren stetig weiter, sodass den Kunden heute mit einer breiten Produktpalette aus Holz- und Stahlrohrmöbeln hochwertige Lösungen für Objekte jeder Art bereitstehen. „Wir beliefern den medizinischen Fachhandel mit speziellen XXL-Produkten oder Orchester und Theater mit Orchesterbestuhlung sowie zukünftig Unternehmen mit unserer Kommunikationsinsel ‚Face-to-Face‘“, berichtet der Geschäftsführer Frank Kleinkopf, der das Traditionsunternehmen als Hersteller von Kleinmöbeln in dritter Generation fortführt.

## RAUM FÜR INDIVIDUALITÄT

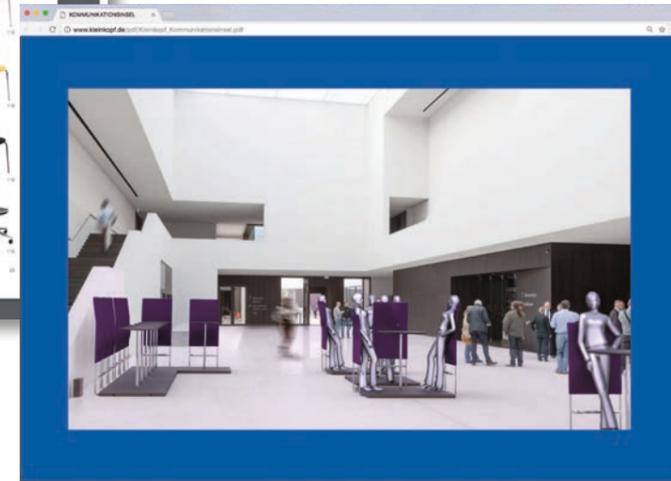
„Als Manufaktur unterscheiden wir uns von vielen Herstellern auf dem Markt, die auf maschinengefertigte Standardmöbel setzen“, weiß Kleinkopf. „Der Hauptunterschied besteht aber sicherlich darin, dass wir einen ei-

genen Stahlbau betreiben, der uns viele Möglichkeiten für die schnelle Fertigung unserer Möbel beschert.“

Und dort, wo noch von Hand gearbeitet wird, bleibt viel Raum für Individualität und Flexibilität bei der Gestaltung der Produkte: So lässt sich die Schalenform der Stühle auf die Bedürfnisse der Kunden abstimmen, die Farbtöne können passend zu den restlichen Möbeln oder zum Corporate Design des Unternehmens gewählt werden und jedes Produkt kann durch zahlreiche Extras ergänzt werden. Durch die vielen Möglichkeiten für Sonderanfertigungen stehen vor allem auch Architekten und Planern unzählige Varianten von Tischen und Stühlen zur Verfügung, die sich genau in ihr jeweiliges Projekt einfügen. „Zudem arbeiten wir mit Designern, aber auch Planern, beispielsweise im Bereich von Neuentwicklungen zusammen“, erklärt Kleinkopf. „Wir setzen alles um, was technisch möglich ist.“ Nicht umsonst spielt die Weiterbildung der



AUF EINEN BLICK: Auf der modernen Homepage von Kleinkopf findet sich unter anderem die umfangreiche Produktpalette mit Stahlrohrstühlen (li.) und einer Kommunikationsinsel (u.).



Mitarbeiter eine zentrale Rolle im Unternehmen: So besuchen sie öfter Schulungen, es werden regelmäßig Audits für sie durchgeführt und es gibt auch laufend Besichtigungen und Weiterbildungen bei Vorlieferanten, sodass jederzeit sichergestellt ist, dass alles in bester Qualität nach Kundenwunsch umgesetzt wird. Von der Georg-Büchner-Schule in Darmstadt, wo das Modell S 118 in der Mensa des Gymnasiums zum Einsatz kommt, über das Fährschiff MS Tabor am Bodensee, das den Barbereich mit hochwertigen Barhockern von Kleinkopf ausstatten lies, bis hin zur Stadthalle in Rottweil, die die flexiblen Klapptische Modell 537 für unterschiedliche Veranstaltungen nutzt – die Kunden zeigen sich absolut zufrieden mit der Auswahl und der Qualität der Produkte.

Auch die Stahlrohrstühle der Serie 117, die es jeweils in unterschiedlichen geformten Echtholzschalen und in verschiedenen Farbausführungen gibt sowie die Serie 118, die eine ergonomisch geformte Sitz- und Rückenschale aufweist und dadurch den Sitzkomfort merklich erhöht, sind gefragt. Als Klapptisch setzen

Kunden gerne die Mehrweckklapptische der Modellreihe 532 ein, die sich ohne Aussteifungsbügel platzsparend stapeln und mithilfe eines Rollwagens transportieren lassen. Darüber hinaus ist die Orchesterbestuhlung ein Steckenpferd des Unternehmens – hier kommen besonders auf die Ansprüche von Musikern abgestimmte und flexibel einstellbare Stühle zum Einsatz.

## NEUES IN DEN STARTLÖCHERN

Um die Vertriebsstärken zu erhöhen, nutzt Kleinkopf seit rund zwei Jahren die Vertriebsmannschaft von Original Steifensand. Hierdurch hat sich die Marktpräsenz deutlich erhöht und zusätzliche Kunden konnten für Kleinkopf gewonnen werden.

Doch das bedeutet noch lange nicht, dass die Ideenschmiede für neue Lösungen auf Sparflamme läuft – ganz im Gegenteil: „Wir

haben viele neue Produkte, auf die sich unsere Kunden in diesem Jahr freuen können, dazu zählt die Kommunikationsinsel ‚Face-to-face‘, eine Anlehn-Stehtisch-Kombination, die vor allem für Mittelzonen, Wartebereiche oder für den Messebau praktisch ist“, berichtet der Geschäftsführer abschließend. „Wir bringen aber auch neue Stapelstühle heraus, die wir in Kürze vorstellen werden, sowie ein Banksystem, das wir vor allem im Klinikbereich, an Flughäfen oder in Fluchtzonen sehen.“ Dies und die innerbetriebliche Optimierung der Lagerflächen sowie der Ausbau der Lieferportfolios verspricht nicht nur praktische neue Sitz- und Kommunikationslösungen, sondern auch einen zukünftig noch schnelleren Service – schließlich steht der Kunde mit seinen Bedürfnissen immer an erster Stelle.

Anna Köster ■

